

**Heinz Below,  
Mitglied der Parteileitung  
im VEB Schwermaschinenbau  
„Heinrich Rau“ Wildau**

### Konsumgüterproduktion erfordert gute Partearbeit

Der Beschluß des Politbüros vom 7. November dieses Jahres orientiert uns darauf, bei der Agitation und Propaganda konsequent von der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe auszugehen und einen aktiven Beitrag zu ihrer Erfüllung zu leisten. Zweifellos spielt dabei auch die zusätzliche Produktion von Konsumgütern eine große Rolle.

So gesehen ist unsere APO Konsumgüterfertigung mit ihren 13 Mitgliedern ein kleines Parteikollektiv mit großer Verantwortung. Was unseren Verantwortungsbereich betrifft, so wird mit den bedeutend höheren Planaufgaben und Anforderungen an die Konsumgüterfertigung auch unser Arbeitskollektiv zahlenmäßig wachsen und annähernd 100 Werktätige umfassen.

Welche Probleme zeigen sich in diesem Zusammenhang bei uns in der politischen Massenarbeit?

die verantwortlichen staatlichen Leiter und die BGL orientierten von Anfang an gemeinsam auf diesen Teil der Festivalvorbereitung. In vielen Aussprachen, Zusammenkünften und Foren war immer wieder die Rede von den Freundschafts-Pkw.

Als dann Ende Mai vom Jugendmeisterbereich „Fidel Castro“ der Aufruf zu dieser Ak-

tion kam, blieb das Echo nicht aus. Die Jugendlichen trafen bei jung und alt auf vorbereiteten Boden. Persönliche Gespräche wurden nicht nur mit den Mitgliedern des Jugendverbandes geführt, sondern auch mit vielen älteren Kollegen. Am Ende stand die Bereitschaft des ganzen Werkes, Sonderschichten für diese fünf Festival-Pkw zu organisieren. Monate später, im Oktober, rollten diese Autos unter dem Beifall der Automobilbauer zum Werktor hinaus in Rich-

Obwohl wir eine Betriebsabteilung des VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ sind, arbeiten in unserem APO-Bereich fast ausschließlich Frauen. Diese Frauen aus der nicht-berufstätigen Bevölkerung für die Konsumgüterfertigung zu gewinnen, ist nur die eine Seite, ist nur der Anfang. Wir sahen und sehen unsere Aufgabe als APO aber darin, durch das tägliche politische Gespräch und das Verständnis für die verschiedenen Anliegen der Werktätigen das Arbeitskollektiv so zu festigen, daß auch immer die politische Bedeutung der uns gestellten Aufgaben erkannt wird.

Erleichtert wird das tägliche politische Gespräch dadurch, daß die Genossinnen der APO genauso wie die anderen Frauen ihre Schichtarbeit leisten und mit gutem Beispiel vorangehen. Die Argumente für das Gespräch am Arbeitsplatz erhalten die Genossinnen in den Mitgliederversammlungen bzw. in kurzen Treffs für die Agitationsarbeit. So einen Treff gab es neulich nach der Paraphierung des Vertrages über die Grundlagen der Beziehungen zwischen der DDR und der BRD. Hier erhielten die Parteimitglieder verschiedene Hinweise für die Agitationsarbeit am Arbeitsplatz.

Die Auswertung der 7. Tagung des ZK haben wir in der Mitgliederversammlung eng mit dem 50. Jahrestag der UdSSR verknüpft. Welche Aufgaben stellten wir uns hierbei? Zunächst haben wir mit allen Mitgliedern des Arbeitskollektivs beraten, wie wir im Sinne der 7. Tagung des ZK die zusätzliche Lieferung von benötig-

DtRS^mwom

tung Berlin zur Zentralen Funktionärskonferenz der FDJ. Genosse Steinhäuser, stellvertretender Sekretär der BPO, faßte den Nutzen dieser Aktion so zusammen: „Natürlich haben wir damit die Festivalatmosphäre belebt, und mit dem jüngsten Beschluß der Betriebsparteiorganisation ist auch die Voraussetzung gegeben, daß diese Stimmung nicht verflachen wird. Aber mindestens ebenso wichtig ist doch, daß es dank der Kleinarbeit vieler unserer Mitglieder gelungen ist, den Ju-